

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

37. JAHRG.

NUMMER 7.

Halle, den 1. April 1912.

Zuschriften an die **Redaktion**, sowie alle für die **Expedition** bestimmten **Geld-, Brief- und Inseratensendungen**, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an das „**Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst**“ in **Halle a. S.**

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Ehrenmitgliedschaft. — Meisterlehre und Schulwerkstätte. — Briefwechsel des Uhrmachermeisters Hammerschlag mit seinem alten Freunde und Kollegen Ladenberg. — Praktische Winke für das Frühjahrsgeschäft des Uhrmachers (Schluss aus Nr. 6). — Brief aus Chile. — Der Sekundenradseingriff. — Blaustrümpfchen schreibt über Uhren. — Sprechsaal. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Patentbericht — Verschiedenes.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Vorläufiges Programm für den Verbandstag in Eisenach 1912.

In der vorletzten Nummer unseres Arbeitsmarktes vom 15. März veröffentlichten wir das von uns vorläufig aufgestellte Programm für unseren Verbandstag. Wir bitten unsere werten Kollegen um Äußerungen dazu und nehmen jeden Vorschlag zur Verbesserung mit Dank an. Da auch mit der Tagung eine Generalversammlung der Mitglieder der Einbruchshilfskasse des Zentralverbandes verbunden ist, wäre es sehr wünschenswert, wenn alle angeschlossenen Kollegen auch diesem Punkte der Tagesordnung ihre Aufmerksamkeit schenken möchten.

Lehrlingsaufnahme Ostern 1912. Der Termin, an welchem wieder viele junge Leute ihre Entscheidung in der Berufswahl treffen, ist herangerückt. Wie an dieser Stelle schon des öfteren ausführlich klargelegt worden ist, müssen unsere werten Kollegen bei der Auswahl bzw. Annahme von Lehrlingen die grösste Vorsicht walten lassen. Gerade in der Heranbildung eines Nachwuchses, der nicht voll imstande ist, die späteren Erfordernisse zu bewältigen, liegt eine Gefahr für unseren ganzen Stand. Es wäre deshalb gut, wenn man vor der Annahme des Lehrlings sich genau über dessen Schulbildung, Vermögen und Charaktereigenschaften erkundigt; man geht vieler Enttäuschung und grossem Aerger aus dem Wege. Auch sollte man sich vor grossen Versprechungen in acht nehmen. Unser Beruf ist ein schönes Kunstgewerbe, aber es stellt an den selbständigen Kollegen so hohe geistige und körperliche Anforderungen, dass man gut tut, alles dies den jungen Leuten klar vor Augen zu führen. An der Wurzel müssen wir pflegen und hegen, soll der Baum gute und reiche Früchte bringen.

Auch machen wir besonders darauf aufmerksam, dass die Lehre nicht ohne geschlossenen Lehrvertrag (bei der zuständigen Handwerkskammer erhältlich) begonnen werden darf. Man dehne die Probezeit so lange als eben möglich aus und behalte nur den Lehrling, der sich als brauchbar in jeder Beziehung erweist. Verfahren wir so, dann muss in späteren Jahren der Erfolg sich

bemerkbar machen. Dass jeder Kollege seinen Lehrling dazu anhält und veranlasst, eine ordnungsmässige Prüfung abzulegen, ist wohl selbstverständlich, ebenso wie der Besuch einer Fachzeichenklasse heute unumgänglich nötig ist. Auch letzterem Punkte müssen wir immer aufs neue Aufmerksamkeit verschaffen.

Deutsche Uhrmacherschule Glashütte. An unserer Uhrmacherschule endigt das Schuljahr am 26. dieses Monates, und findet an diesem Tage die Prüfung und Entlassung statt. Unsere werten Kollegen, die nur einigermaßen Interesse an der vom Zentralverband ins Leben gerufenen Schule haben, laden wir schon heute herzlich ein, sich am 26. April in Glashütte einzufinden. Da aus verschiedenen Stiftungen reichliche Mittel zur Verfügung stehen, welche in erster Linie Uhrmachersöhnen zukommen sollen, so bitten wir, uns oder dem Aufsichtsrat der Schule Anträge auf Erteilung von Stipendien möglichst bald zu übermitteln. Indem wir zahlreichem Besuch entgegensehen, wissen wir uns einig mit Aufsichtsrat, Direktor und Lehrern der Schule, wenn wir schon heute ein herzliches Willkommen aussprechen.

Angelegenheit Furtwängler. In vorstehender Sache sind uns mehrere Zuschriften zugegangen des Inhaltes, dass man mit dem Urteil des Ehrenrates sehr einverstanden ist. (Siehe Nr. 4.) Wir kommen den Wünschen unserer verehrten Kollegen auch insofern nach, als wir alle dringend bitten, entsprechend den Umständen nach zu handeln und **nur bei Mitgliedern** des Grossistenverbandes zu kaufen. Es ist ein Gebot der Selbsterhaltung, dass ein jeder von uns sich den in dieser Sache bekanntgegebenen Richtlinien anpasst. Gleichgültigkeit in solchen Sachen ist gleichbedeutend mit Untergrabung der eigenen Existenz. Eine Verhöhnung gleichsam der deutschen Uhrmacher liegt in der Tatsache, dass die Werke obiger Firma jetzt von einem Kunsttischler in Berlin den Uhrmachern zum Fabrikpreis angeboten werden. (Inserat in einer Fachzeitung vom 1. März.) Kollegen, seid einig auch in der Abwehr solcher Zumutungen.